

Blöcke, Grotten und Überhänger: Die längste Indoor- Traverse der Schweiz entsteht

## Bald eine Boulderhalle im Industriequartier Grindel

Am 1. Oktober soll im Bassersdorfer Industriequartier Grindel eine der grössten Boulderhallen der Schweiz eröffnet werden. Realisiert wird das Projekt von den beiden Profikletterern Alejandro Miquel und Florian Roth.

von Kevin Knecht

Unter dem Namen «Grindelboulder» soll in Bassersdorf eine der grössten Boulderhallen der Schweiz entstehen. Die Eröffnung wird am 1. Oktober stattfinden – so sieht es zumindest der Zeitplan der beiden Unternehmer und Profikletterer Alejandro Miquel und Florian Roth vor. Die 900 Quadratmeter grosse Halle im Industriequartier Grindel wird über etwa 700 Quadratmeter Boulderfläche verfügen, weit mehr als das Kletterzentrum Milandia in Greifensee.

### Keine Ausrüstung nötig

In der Grindelboulder-Halle wird eine Sonderform des Indoor-Kletterns angeboten werden: Das Bouldern. Dabei klettert man ohne Seilsicherung die Wände hoch, befindet sich aber mit der Handspitze nie mehr als 4,5 Meter über den am Boden ausgelegten Matten. «Bouldern ist der perfekte Sport für Leute, die gerne klettern, das aber auch mal ohne Partner und Sicherungsausrüstung tun wollen», erklärt Florian Roth. Eben weil keine Ausrüstung notwendig ist, fällt Anfängern der Einstieg in die Kletterwelt beim Bouldern einfach. Deshalb ist ein grosser Teil der Halle für Einsteiger reserviert: «Es wird zwei grosse Räume geben, einen für Anfänger und Kinder, und einen für Fortgeschrittene. Es wird für jedes Niveau Routen geben», erzählt Roth.

Im Raum für Fortgeschrittene ist etwas Einmaliges geplant: «Hier entsteht die längste Indoor- Traverse der Schweiz. Zwei unterschiedlich schwere Routen werden der Wand entlang durch den ganzen Raum führen», berichtet Roth, stolz von seiner Vision. Ausserdem wird es auch freistehende Blöcke, Grotten und zahlreiche Überhänge geben. In den Räumlichkeiten der Boulderhalle sollen



Alejandro Miquel (l.) und Florian Roth müssen nur noch diese Stahlträger demontieren, dann ist die Lagerhalle für den Einbau der Kletterwände bereit. (Bilder: Kevin Knecht)

auch ein kleiner Klettershop und eine Bar eingerichtet werden. Zudem sind dereinst auch Yoga-Kurse und Massageangebote geplant, mit möglichen Partnern für diese Angebote verhandeln die beiden Unternehmer noch.

### Kinder dürfen eine Wand gestalten

Die Kletterwände sind bestellt, Anfang August soll mit dem Einbau begonnen werden. Die Halle an der Grindelstrasse 12 wurde bereits leer-

geräumt, lediglich einige Dutzend Stahlträger müssen noch deinstalliert werden. Da es ein erklärtes Ziel ist, eine kinderfreundliche Boulderhalle zu schaffen, haben sich die beiden Unternehmer mit der Jugend Bassersdorf zusammengetan, um etwas ganz Besonders anzubieten: Sobald die Wände angeliefert sind, werden Kinder aus Bassersdorf dazu eingeladen, eine der Wände aktiv mitzugestalten. Professionelle Wandbauer sollen die Ideen und Phantasien der Kinder dann in die Tat umsetzen.



An der Grindelstrasse 12, direkt gegenüber des Tenniscenters Grindel, soll eine der grössten Boulderhallen der Schweiz entstehen.

### Hobby zum Beruf gemacht

Florian Roth ist Deutscher, lebt bereits seit mehr als 15 Jahren aus «Gründen der Liebe» in der Schweiz. Sein Boulder-Partner, der Chilene Alejandro Miquel, lebte zuerst mit seiner deutschen Freundin im nördlichen Nachbarland. Dann aber hielt er es ohne Berge nicht mehr aus und zog vor drei Jahren mitsamt Freundin in die Innerschweiz. Roth und Miquel klettern seit Kindesbeinen und haben ihr Hobby irgendwann zum Beruf gemacht: Sie wurden Industrielkletterer. Diese kommen immer dann zum Einsatz, wenn es in luftiger Höhe Arbeiten an unzugänglichen Stellen zu verrichten gilt. So lernten sich die beiden auch kennen, zwei Jahre lang arbeiteten sie als Team. Schliesslich erfuhr Roth, dass sein Partner einst einer der besten chilenischen Kletterer gewesen war und schon mehrere Kletterhallen in Chile und Neuseeland mit aufgebaut hat. Da der gelernte Augenoptiker schon lange davon geträumt hatte, sich selbstständig zu machen, schlug er Miquel vor, eine Boulderhalle zu eröffnen. Dieser war dabei. Mit Hilfe von Freunden, Familie, Investoren und einer Bank wurde die A&F Climbing AG gegründet und das 500 000 Franken schwere Projekt in Angriff genommen.

Die Halle sollte zuerst in der Innerschweiz lokalisiert sein, wo die beiden Unternehmer auch wohnen, doch es fand sich kein geeigneter Standort. Nach langer Suche stiessen sie schliesslich auf eine Lagerhalle im Grindelquartier, direkt gegenüber vom Tenniscenter Grindel. Seitdem arbeiten die beiden Jungunternehmer sehr intensiv an ihrem Projekt. Ab und zu hält es Alejandro Miquel aber nicht mehr aus: «Alejandro ist ein richtig versessener Kletterer. Wenn er seinen Sport zu lange nicht mehr ausüben konnte merkt man ihm das an – er wird unruhig und sein Blick verändert sich», erklärt Roth. Dann schicke er ihn jeweils klettern, und nach einigen Stunden tauche Miquel wieder auf, wieder mit sich selbst und der Welt im Reinen. ■